

**Furka-Dampflokomotive HG 3/4 BFD No. 3
Museumsbahn Blonay-Chamby**

Baujahr / Inbetriebnahme:	1913
Hersteller:	Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik (SLM) Winterthur
Lieferung an:	Furkabahn Brig-Furka-Disentis (BFD)
Besitzer heute:	Chemin-de-Fer Musée Blonay-Chamby
Standort:	Museum Chamby
Dienstgewicht:	42 t
Maximale Anhängelast	60 t
Max. Geschwindigkeit:	45 km/h (Adhäsion) 20 km/h (Zahnrad)
Konstruktion:	Schmalspur-Zahnradlokomotive mit getrenntem Antrieb für Adhäsion sowie Doppellamellen-Zahnstange nach System Abt 3 Kuppelachsen, 1 Vorlaufsachse (HG 3/4)
Wasservorrat:	3'200 Liter
Brennstoffvorrat:	1'030 kg Kohle

Geschichte

1913/14 lieferte die SLM zehn Meterspur-Dampflokomotiven an die Furka-Bahngesellschaft für den Einsatz auf der noch im Bau befindlichen Bahnstrecke Brig–Andermatt–Disentis/Mustér. Am 30. Juni 1914 erfolgte die Eröffnung und im Juli 1915 die Betriebsaufnahme der Teilstrecke Brig–Oberwald–Gletsch (Länge 46 km). Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs und finanzielle Probleme verzögerten jedoch die Fertigstellung der Reststrecke am Furka- und Oberalppass bis 1925. Kurz vorher war die BFD in Konkurs gegangen. Alle 10 Lokomotiven kamen zur Nachfolgegesellschaft Furka-Oberalp-Bahn (FO). Lok 3 wurde bis 1967 für die Schneeräumung eingesetzt und 1969 der Museumsbahn Blonay-Chamby geschenkt. Vorerst war sie dort als Ausstellungsfahrzeug abgestellt. Seit 1989 kann die originalgetreu restaurierte Lok im Fahrbetrieb (Adhäsion) bewundert werden.

Aktuelles

Zum 100-Jahr-Streckenjubiläum bieten die Matterhorn Gotthard Bahn (MGB) und die Dampfbahn Furka-Bergstrecke (DFB) mehrere Dampffahrten auf dem Abschnitt Brig–Oberwald/Gletsch an. Lok 3 kehrt eigens für diesen Anlass kurzzeitig von Chamby in ihr früheres Einsatzgebiet zurück. Einmalig zur grossen Jubiläumsfeier in Oberwald vom 17. bis 19. August trifft sie sich dort mit den drei noch betriebsfähigen, typengleichen Schwestern HG 3/4 Nr. 1, 4 und 9 der DFB. Sie wird an den drei Tagen mit dem MGB-Nostalgiezug zwischen Oberwald und Reckingen zu bewundern sein und dann wieder an den Genfersee zurückkehren.